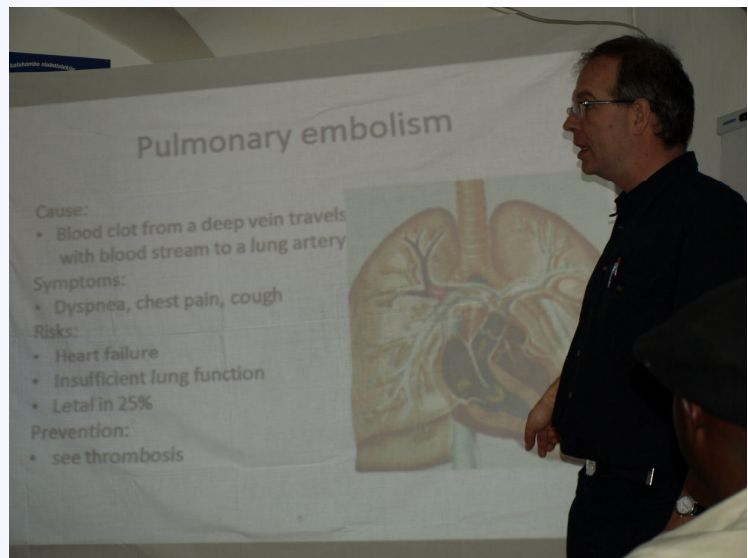


ProHealth Jahresbericht 2010



TEAM



**Charlie
AVANRENREN**

Beratung



**DSA Mag. Godswill
EYAWO, MA**

Leitung,
Gesamtkoordination,
Beratung



**BA Nomawethu
KELBITSCH**

Beratung



DI Stefan KONTUR

Büro, Webauftritt



Elton MTETWA

Projektkoordination,
Technik



Polycarp OKWARA

Projektmitarbeit



**Mag.ª Pauline
RIESEL-SOUMARÉ**

Fraueninitiative
ProWomen

Ehrenamtliche und unterstützende Mitglieder



Dennis ASARE



Mag. Ede EYAWO,
MPH



Hamida
MBARUSHIMANA



Mag.ª Karen
PERCHTOLD



Ermiyas SOLOMON

Einleitung

Das Jahr 2010 war für ProHealth ein gleichermaßen erfolg- wie arbeitsreiches. Trotz limitierter finanzieller Mittel arbeite ein vielseitiges und professionelles Team an den Zielen Gesundheitsförderung für AfrikanerInnen und Integration im Gesundheitsbereich.

Nach wie vor erfolgt ein großer Teil der Arbeit, auch des Kernteams, ehrenamtlich.

Gemäß der Definition von Gesundheit als „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens (...)“ (Präambel der WHO) wurden nicht nur klassische Gesundheitsthemen wie Krebserkrankungen, HIV/AIDS oder Behandlungen beim Hausarzt thematisiert, sondern es wurde auch auf andere Themen eingegangen, etwa Arbeit (Diskussionsrunde ProWomen), Identitätsbedürfnisse (Workshop ProWomen) oder Wohnen (Projektstart). Dass diese Themen für die Zielgruppe wichtig sind und für ihre Gesundheit eine entscheidende Rolle spielen, war nicht nur in den Diskussionsrunden, sondern auch in den Beratungen stark zu spüren.

Nicht zuletzt waren MitarbeiterInnen von ProHealth mit ihrer Expertise aus der Arbeit mit der Zielgruppe bei verschiedenen Veranstaltungen – organisiert etwa vom Sozialmedizinischen Zentrum Liebenau, dem 8. März-Komitee oder Omega – als Gäste geladen.

Trotz neuer Herausforderungen und Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand hoffen wir, unsere Arbeit auch 2011 so erfolgreich weiterführen und weiterentwickeln zu können.

Das Team

Das Team von ProHealth setzt sich aus ExpertInnen der verschiedensten Berufsgruppen – besonders aus dem sozialen und medizinischen Bereich – zusammen. Darüber hinaus ist ein Großteil der MitarbeiterInnen selbst aus einem afrikanischen Land nach Österreich eingewandert. Die Kombination von fachlicher Expertise und interkulturellem Verständnis macht die Stärke des Teams aus.

Nicht möglich wäre die Arbeit ohne die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die Fachwissen einbrachten, bei vielen Veranstaltungen mithalfen, kreative Ideen entwickelten und es auch erleichterten, weitere Communities anzusprechen.

TÄTIGKEITSBERICHT

Workshops

Im Sommer 2010 fand eine Reihe von Workshops zu verschiedenen Gesundheitsthemen statt:

Am **31.7.2010** fand ein Workshop zu **Blutabnahmen und anderen Untersuchungen beim Hausarzt** statt. **Dr. Peter Kreimaier**, der in seiner Tätigkeit als Hausarzt in Graz auch viele AfrikanerInnen behandelt, setzte sich mit den TeilnehmerInnen mit der Thematik detailliert auseinander. Es wurden Gründe für eine Blutabnahme erklärt und die wichtigsten Krankheiten erwähnt.

Nach diesem Einstieg wurden viele Fragen gestellt und auch andere Themen besprochen. Besonders wurde auf Vorsorgeuntersuchungen, einen gesunden und bewussten Lebensstil und Symptome von verschiedenen Erkrankungen des Herz-Kreislauf- und des Verdauungssystems eingegangen. Es wurde außerdem unterstrichen, dass der Hausarzt die erste Anlaufstelle für die PatientInnen sein soll.



Am **28.8.2010** fand ein Workshop zum Thema **Krebserkrankungen** statt. **Dr. Martin Sprenger** (ULG Public Health, Marienambulanz Graz) erklärte die Hintergründe und die Entstehung von Krebserkrankungen. Die wichtigsten Risikofaktoren im Alltagsleben der TeilnehmerInnen wurden diskutiert und eine gesunde Lebensführung - nicht rauchen, moderater Alkoholkonsum, gesunde Ernährung, persönliches Wohlbefinden - als wichtige Präventionsmaßnahme herausgestrichen.

Darüber hinaus wurde die Häufigkeit der verschiedenen Krebsarten und deren Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt. Als wichtig für den Behandlungserfolg wurde die Früherkennung erwähnt, die durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen erleichtert wird. Die TeilnehmerInnen wurden eingeladen ihr eigenes Bild von Krebs darzustellen und konnten viele Fragen stellen. Die behandelten Themen wurden durch statistisches Material abgerundet.



Am **16.10.2010** hielt **Dr. Gerald Ressi** einen Workshop zum Thema **Depression**. Nach einem Einstieg aus kulturell-religiöser Sicht ging es zunächst um die Frage, was eine Depression genau ist, welche Gründe sie haben kann und welche Symptome sie ausmacht. Dabei wurde auch darauf eingegangen, welche Beobachtungen am eigenen Verhalten nahe legen, dass man möglicherweise an einer Depression leidet und einen Facharzt aufsuchen sollte. Es folgte eine genaue Besprechung der gängigen Behandlungsmöglichkeiten mit ihren Vor- und Nachteilen. Als besonders wichtig - nach einer erfolgreichen Behandlung - wurde herausgestrichen, seinen Lebenswandel zu ändern, um Risikofaktoren zu minimieren.

Da Suizid eine Folge von Depressionen sein kann, wurden auch einige wichtige Grundsätze näher gebracht, wie mit suizidgefährdeten Personen im eigenen Umfeld umgegangen werden soll.



Weitere Workshops und Veranstaltungen siehe Abschnitt „Fraueninitiative ProWomen“.

Beratung

Einen wesentlichen Teil der Arbeit von ProHealth bildet die Beratung. Diese wird dreimal wöchentlich zu festen Zeiten angeboten und kann in deutscher, englischer und französischer Sprache in Anspruch genommen werden. Ziele der Beratung sind:

- das österreichische Gesundheitssystem verständlich zu machen und die am besten geeignete Anlaufstelle für gegebene medizinische Problemstellungen zu ermitteln
- Behandlungen und Diagnosen zu erklären
- Vorurteile abzubauen
- Vorsorge zu propagieren
- die Kommunikation mit dem medizinischen Personal zu erleichtern
- und gegebenenfalls Begleitung zu Arztterminen als DolmetscherInnen.

2010 nahmen 38 Männer, 87 Frauen und 3 weibliche Jugendliche Beratungen in Anspruch (siehe Diagramm 1)

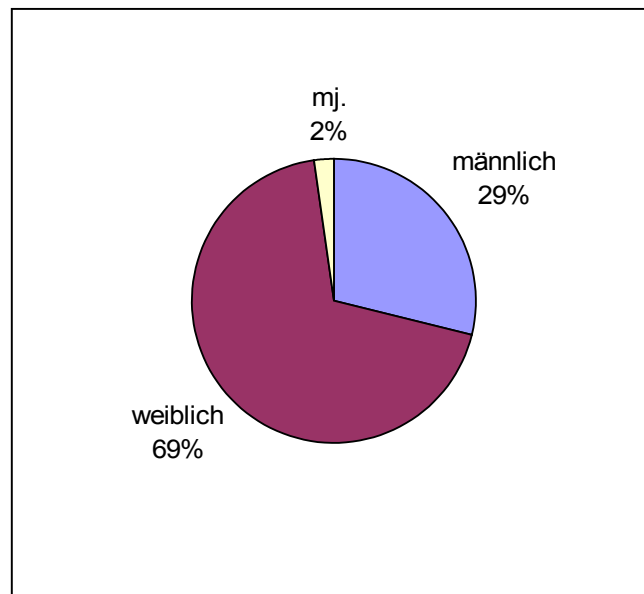


Diagramm 1: TeilnehmerInnen an der Beratung 2010 (mj. .. Jugendliche).

Bezüglich der Herkunftsländer gab es eine breite Verteilung (siehe Diagramm 2) mit Schwerpunkt Nigeria und Ghana – entsprechend der aktuellen Wohnbevölkerung in Graz und Umgebung, wobei ein Teil unserer KlientInnen österreichische StaatsbürgerInnen sind. Es wurden auch drei gebürtige ÖsterreicherInnen und zwei RumänInnen beraten.

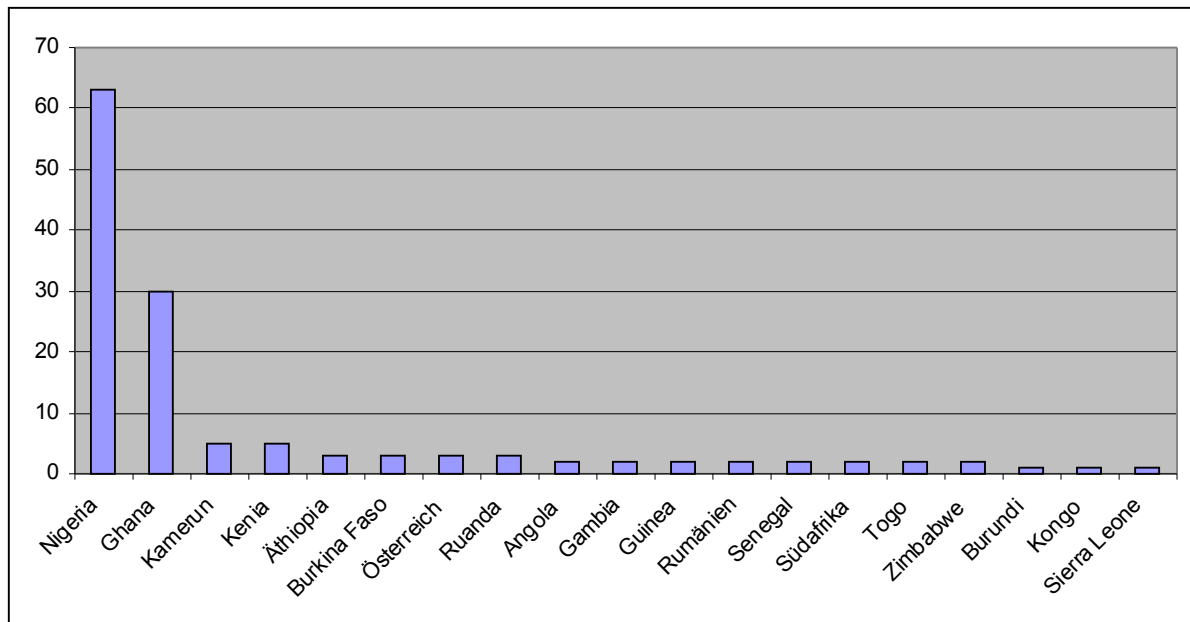


Diagramm 2: Verteilung nach Herkunftsländern.

Inhaltliche Schwerpunkte waren, wie im Konzept vorgesehen, vorrangig im medizinischen Bereich angesiedelt. In zweiter Linie hatten sie auch psycho-soziale, soziale und juristische Fragestellungen zum Thema (siehe Diagramm 3).

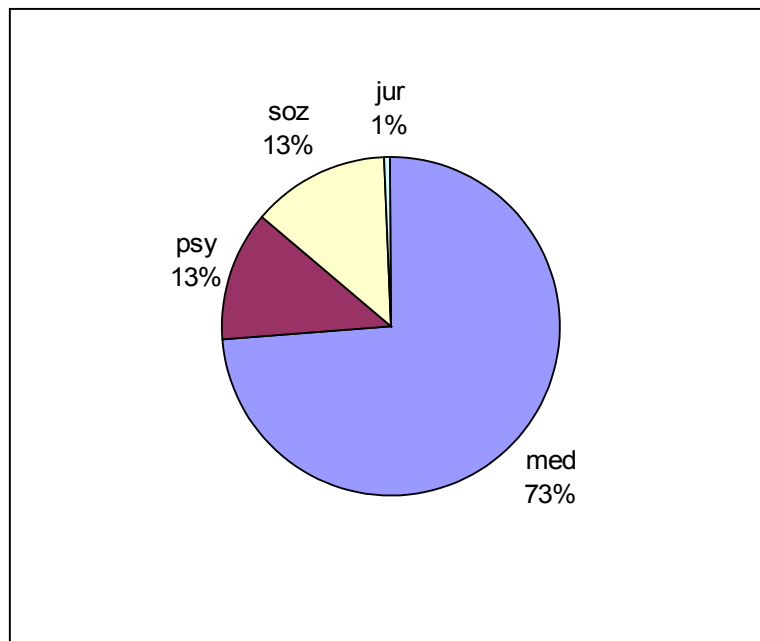


Diagramm 3: Themen der Beratungen (med...medizinisch, psy...psychosozial, soz...sozial, jur...juristisch).

Die medizinischen Beratungen (siehe oben) können weiter nach Themen eingeteilt werden (siehe Diagramm 4). Neben allgemeinen Informationen zum Gesundheitssystem waren die Themen Familienplanung/Gynäkologie/Schwangerschaft wichtig – im Einklang mit dem höheren Frauenanteil in der Gruppe der KlientInnen.

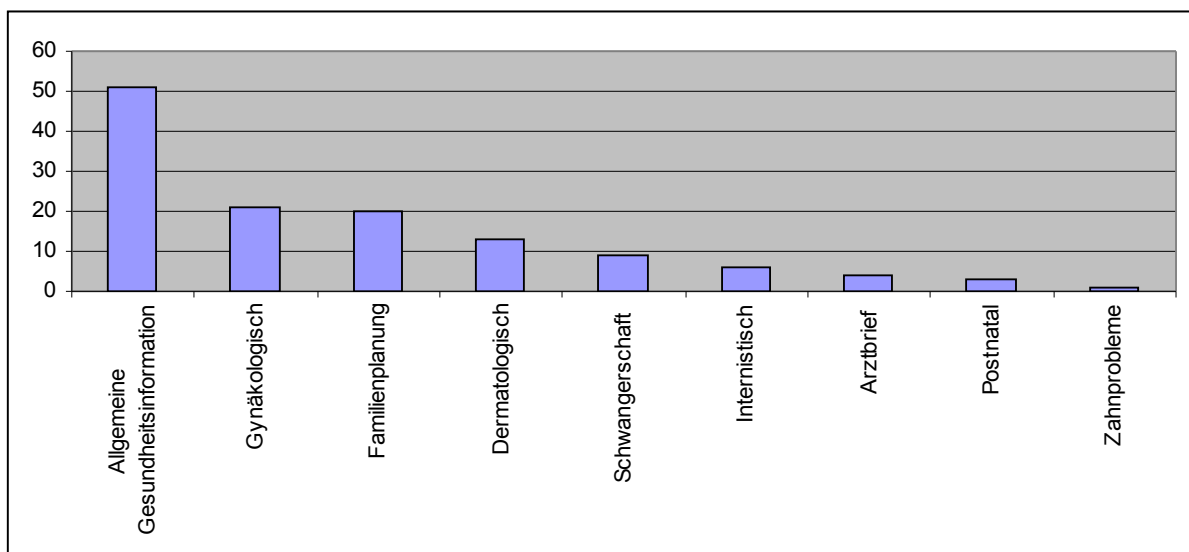


Diagramm 4: Schwerpunkte der medizinischen Beratungen.

Veranstaltungen und Vorträge

Am 17. Mai fand im **Sozialmedizinischen Zentrum (SMZ)** in Graz-Liebenau die vom SMZ organisierte **Podiumsdiskussion „Rassismus im Gesundheitswesen?“** statt. Godswill Eyawo (ProHealth) diskutierte mit Prof. Christian Fleck (Institut für Soziologie, Graz), Christoph Pammer, MPH, MA (freiberuflich im Gesundheitswesen tätig) und Dr. Gustav Mittelbach (SMZ) darüber, ob und wie es Rassismus im österreichischen Gesundheitswesen gibt. Zur historisch-akademischen (Mittelbach), Public Health- bzw. NGO- (Pammer) und soziologischen Sichtweise (Fleck) konnte ProHealth Erfahrungen aus der Praxis von afrikanischen PatientInnen bzw. aus der Beratung in die Diskussion einbringen.

Am **1. Dezember** wurde eine Veranstaltung zum **Welt-AIDS-Tag** organisiert. ProHealth lud zu einem Informations- und Diskussionsabend in die Beratungsstelle.

Zum Einstieg wurden Filmausschnitte internationaler Organisationen in englischer Sprache gezeigt, die Übertragungsrisiken, Behandlungsmöglichkeiten, aber auch Stigmatisierung thematisierten. Diese Themen wurden dann in der Diskussion aufgegriffen und zusätzliche Informationen – etwa Beratungs-, Test- und Behandlungsstellen spezifisch für Graz – gegeben.

Zum Anlass des Welt-AIDS-Tages wurde von ProHealth auch ein **Poster** präsentiert, das mit einigen prägnanten Sätzen in 13 afrikanischen bzw. in Afrika verbreiteten Sprachen und Deutsch das Thema HIV/AIDS ins Gedächtnis rufen und eine weitere Auseinandersetzung damit anregen soll.

Im Juli/August 2010 wurde in Kooperation mit der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse GKK das **Rauch-Entwöhnungsseminar „Rauchfrei in sechs Wochen“** ins Englische übertragen und angeboten. Aufgrund der vorerst zu geringen TeilnehmerInnen-Zahl wurde die Durchführung auf 2011 verschoben.

Weitere Veranstaltungen und Vorträge siehe Abschnitt „Fraueninitiative ProWomen“.

Fraueninitiative ProWomen

Die Fraueninitiative ProWomen war im Jahr 2010 nicht nur eine wichtige Anlaufstelle für Afrikanerinnen und Migrantinnen; durch ihr Veranstaltungsmanagement ist es ihr gelungen, sich in Graz gut zu positionieren.

Highlights unserer Arbeit waren einerseits ein Workshop anlässlich des Internationalen Frauentages 2010 und andererseits zwei große Diskussionsrunden mit Vertreterinnen der afrikanischen Frauen-Community.



Das **8. März Komitee** in Graz organisierte am **05. März** das **Symposium „Frauen bewegen – Internationale Schritte zur Gleichberechtigung“** und lud ProWomen ein, einen Beitrag zu leisten. Der Fraueninitiative gelang es indessen, die politische Referentin für Integration und Bildung der CDU in Deutschland, Frau Dr. Sylvie Nantcha, für einen Vortrag mit anschließendem Workshop zum Thema **„Sozialer Aufstieg für Migrantinnen“** zu gewinnen. 19 Frauen nahmen an dem Workshop teil.

Am **28. April** fand der **Workshop „Brustkrebs“** statt. Als Referentin stellte sich Frau Christine Brunnsteiner, ehemalige ORF Journalistin, Buchautorin und Betroffene gerne zur Verfügung. Den neun anwesenden Frauen, erzählte sie von ihren Erfahrungen mit der Krankheit und ihrem Kampf dagegen. Danach wurde über Symptome, Risikofaktoren, Früherkennung und Therapiemöglichkeiten diskutiert.

Am **05. Juni** fand eine Podiumsdiskussion statt. Unter dem Titel **„African Women in Graz - Life Experiences, Expectations and Challenges“** debattierten die Frauen in englischer Sprache über die Themen Gesundheit, Schule und Kindererziehung sowie Wohnen im Beisein von Vertreterinnen der Stadt Graz. Insgesamt nahmen 32 Frauen an der Veranstaltung teil.

Das Grazer Friedensbüro stellte ProWomen am **29. Oktober** ein Modell der **„Identitätsbedürfnisse“** vor. Elf Frauen und zwei Mitarbeiterinnen des Friedensbüros diskutierten gemeinsam darüber, was jede von uns braucht, um sich wohl, sicher und angenommen zu fühlen. Begriffe wie Zugehörigkeit, Sicherheit, Handlungsfreiheit, Sinn oder Anerkennung wurden als Basis für die Diskussion eingebracht. Dann lag es an den Teilnehmerinnen zu definieren, was ganz konkret in ihrer Lebenssituation passieren muss, damit diese Bedürfnisse befriedigt oder aber auch verletzt werden.

Am **17. November** veranstaltete Omega – Transkulturelles Zentrum für psychische und physische Gesundheit und Integration die **Konferenz Mädchen – Frauen – Migration: Gesund werden – Gesund bleiben –**, bei der ProWomen die Gelegenheit bekam, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Der Beitrag von ProWomen lautete **„Afrikanische Frauen vernetzen sich gesund“** und zielte darauf aufzuzeigen, wie hoch die Barrieren sind, die für viele Afrikanerinnen bei der Inanspruchnahme des Gesundheitssystems bestehen, und wie sich ProWomen mit Hilfe guter Vernetzungsarbeit bemüht, diese Hürden abzubauen.

Die Diskussionsrunde zum Thema **„Probleme und Perspektiven afrikanischer Frauen am Grazer Arbeitsmarkt“** mit Herrn Dr. Hannes Graf, Geschäftsstellenleiter vom Arbeitsmarktservice Graz (AMS) am **27. November** bildete den krönenden Abschluss unserer Veranstaltungsreihe 2010.

Herr Graf informierte über die speziellen Angebote des AMS für MigrantInnen, über Ausbildungsplätze und klärte die Zuständigkeitsfrage bei der Diskriminierung in Zusammenhang mit der Arbeitssuche bzw. am Arbeitsplatz. Insgesamt 22 Frauen und zwei Herren nahmen an der Diskussion teil, die zeigte, dass es ein großes Defizit an Information und Kommunikation innerhalb der Community gibt.

Mit Herrn Graf konnte ProWomen einen kompetenten Partner für die Zukunft gewinnen.

Rudiosendungen

Radio ist eines der effektivsten Medien, um viele Menschen zu erreichen. ProHealth nützt regelmäßig die Möglichkeit des freien Radios, Radio Helsinki (African Time), um einen Großteil ihrer Zielgruppe zu erreichen und seine Angebote, Events bzw. Veranstaltungen anzukündigen.

Im Projektzeitraum wurden Infos zu den Themen HIV & AIDS, das österreichische Gesundheitssystem und Vorsorgeuntersuchungen verbreitet.

Die Sendung „African Time“ wird von AfrikanerInnen konzipiert und in Englisch und manchmal Französisch gestaltet.

Wohnberatung

Mit Oktober 2010 wurde in Kooperation mit Team ON der Caritas Steiermark das Projekt Wohnberatung für AfrikanerInnen gestartet. Mieter und Vermieter können sich mit Fragen und Anliegen, aber auch bei Konflikten an ProHealth bzw. Team ON wenden. Im Berichtszeitraum wurden weiters Kontakte zum Studentischen Wohnungsservice (SWS) Graz und zu Vermietern geknüpft und die Beratungsmöglichkeit in der Zielgruppe beworben.

Internetauftritt

Um auch durch neue Medien die Zielgruppe ansprechen zu können wurde für die Arbeit verstärkt auch das Internet genutzt. Auf der Webseite www.prohealth.or.at werden aktuelle Termine veröffentlicht und Informationen zu Gesundheitsfragen im aktuellen öffentlichen Diskurs (Welt-AIDS-Tag, saisonale Erkrankungen) gegeben. KlientInnen können sich dort auch über Kontaktmöglichkeiten und Beratungszeiten informieren. Nicht zuletzt besteht die Möglichkeit, Beratungen online und anonym zu erhalten.

Parallel dazu ist ProHealth im sozialen Netzwerk Facebook präsent. Auch dort werden aktuelle Informationen zu Veranstaltungen veröffentlicht und über Freundeskreise verbreitet.

KOOPERATIONSPARTNERINNEN

Wir danken unseren KooperationspartnerInnen:



Afrikazentrum Chiala' Afriqas



Team ON Wohnberatung, Caritas Steiermark



Sozialmedizinisches Zentrum (SMZ) Liebenau



Steirische AIDS-Hilfe



Marienambulanz, Caritas Steiermark



Steiermärkische Gebietskrankenkasse (GKK)



Radio Helsinki – Programm „African Time“

Die Fraueninitiative ProWomen dankt im Besonderen:

8. März-Komitee

Afrikazentrum Chiala' Afriqas

Arbeitsmarktservice Graz (AMS)

Bildungsverein der KPÖ Steiermark

Christine Brunnsteiner, ehemalige ORF Journalistin und Buchautorin

Friedensbüro Graz

Integrationsreferat der Stadt Graz

Unabhängige Frauenbeauftragte der Stadt Graz

Fördergeber:



FA8B (Landessanitätsdirektion)



FA11A (Soziales, Arbeit, Beihilfen)



Integrationsreferat



Gesundheitsamt

Impressum:

ProHealth—Afrikanische Initiative zur Gesundheitsförderung

Schörgelgasse 9

8010 Graz

Tel.: (+43 / 0) 316 – 82 73 95

E-Mail: office@prohealth.or.at

Web: www.prohealth.or.at

